



An das
Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Steffi Lemke
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Hans-Joachim Fuchtel

Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

TEL +49 (0)30 18 529 – 3133

FAX +49 (0)30 18 529 – 3139

E-MAIL 03@bmel.bund.de

INTERNET www.bmel.de

AZ 513-62702/0002

DATUM 23. Juli 2020

Fragen für den Monat Juli 2020

Ihre am 16. Juli 2020 im Bundeskanzleramt eingegangene Schriftliche Frage Nr. 07/231

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Schriftliche Frage

„War die Hausleitung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) über den Schriftverkehr zwischen ihrer Unterabteilung 51 Wald-, Jagd- und Forstpolitik u.a. mit einem Unternehmen, das Munition herstellt und nach eigenen Angaben „europäischen Marktführer für Kleinkalibermunition“ sei, (<https://www.ruag.com/de/ueber-ruag/organisation/geschaeftsbereiche/ruag-ammotec>) und Jagdverbänden zum Thema Bleischrot im Vorfeld der angesetzten schriftlichen Abstimmung über eine EU-Verordnungsentwurf zum Verbot bleihaltiger Munition an Feuchtgebieten (<https://www.riffreporter.de/flugbegleiter-koralle/kloeckner-blei/>) informiert, und wie bewertet die Bundesregierung diesen Schriftverkehr?“

beantworte ich wie folgt:

Die zuständige Unterabteilung des BMEL hatte im Rahmen eines Projekts des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) zur Bleiminimierung bei Kugelmunition die Projektpartner um Studien oder Forschungsergebnisse zur Frage der Tötungswirkung alternativer Schrotmunition ersucht; demzufolge war die Hausleitung zu diesem Zeitpunkt nicht involviert.

Politische Entscheidungen sind – wie auch im vorliegenden Fall – das Ergebnis einer Abwägung widerstreitender Interessen. Beim Thema Munition gehören hierzu der Schutz der Umwelt vor Einträgen von Blei und anderen toxikologisch oder ökotoxikologisch wirkenden Materialien, aber auch der Tierschutz, das heißt die Vermeidung von unnötigen Schmerzen und Leiden bei der Erlegung von Wild. Ebenso ist die Sicherheit von Personen, die z.B. durch verändertes Abprallverhalten der Munition berührt sein kann, in den Blick zu nehmen.

Die Bundesregierung hat sich zwischenzeitlich auf einen Kompromiss geeinigt, wonach eine Zustimmung Deutschlands zum Beschränkungsvorschlag erfolgen kann, soweit die Übergangszeit bis zu einem Verbot von Bleischrot in Feuchtgebieten auf drei Jahre verlängert wird.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'H. F. Müller'.